

**Die Entwicklung und Umsetzung eines
gemeinsamen Fahrplan- und
Preisinformationssystems für den
Öffentlichen Personennahverkehr
in der Großregion**

Luxemburg / Trier, Oktober 2007

Verbesserungsbedarf für den ÖPNV der Großregion

Der Personenverkehr in der Großregion Saar-Lor-Lux wächst stetig an. Insbesondere die Pendlerströme in das ökonomische Zentrum Luxemburg nehmen stark zu. Mehr als 130.000 Menschen fahren mittlerweile täglich in das Großherzogtum zur Arbeit. Nach Angaben von STATEC nutzen mehr als 93 % der Grenzgänger das Auto, davon zu einem geringen Teil in Kombination mit anderen Verkehrsmitteln. Die Staus, wie man sie an jedem Werktag in Luxemburg beobachten kann, nehmen zu.

Eine wirksame Entlastung des Individualverkehrs ist nur dann möglich, wenn mit einem attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) eine adäquate Alternative zur Verfügung gestellt wird. Untersuchungen der Arbeitsgruppe Verkehr des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion (WSAGR) haben ergeben, dass es gerade im grenzüberschreitenden Verkehr noch erhebliche Mängel gibt, die einer intensiveren Nutzung des ÖPNV in der Großregion entgegen stehen. Ein wesentlicher Ansatzpunkt sind die nicht miteinander verbundenen Fahrplan- und Preisinformationssysteme des ÖPNV in der Großregion.

Die Fahrplan- und Preisinformation für die Kunden der Großregion weist zahlreiche Lücken auf. Die bestehenden Auskunftssysteme sind üblicherweise nur national ausgerichtet. Lediglich für den Schienenverkehr ist in der Großregion ein grenzüberschreitendes internetgestütztes Fahrplaninformationssystem verfügbar, das mittlerweile auch Preisankünfte für Fahrten in andere Teilregionen liefert. Die Funktionsweise der Systeme ist jedoch erheblich eingeschränkt, wenn die Verkehrsträger Bus und Bahn miteinander kombiniert werden sollen. Ausschließlich innerhalb der einzelnen Teilregionen kann sich der Kunde verkehrsträgerübergreifend über Fahrplan und Tarife informieren. Bei grenzüberschreitenden Fahrten dagegen funktioniert ein solcher Service nicht. Beispielsweise ist es nicht möglich, sich auf einer Internetseite eine Bahnverbindung von Trier nach Luxemburg mit anschließender Busweiterfahrt in das Behördenzentrum auf dem Kirchberg anzeigen zu lassen. Auch die

Informationssysteme der einzelnen Busbetreiber sind kaum miteinander vernetzt. Der Fahrgast braucht in der Großregion für eine einfache Fahrplan- und Preisauskunft also erhebliche Pfadfinderqualitäten, sobald er in eine Nachbarregion aus dem Raum Saar-Lor-Lux fahren möchte und dabei zwischen Bahn und Bus oder zwischen Bus und Bahn umsteigt.

Der Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion hat im Jahre 2006 einen Maßnahmenplan zur Verbesserung des ÖPNV in der Großregion vorgelegt. Ein wesentlicher Schritt ist die Einführung eines vollständigen grenzüberschreitenden, elektronischen Fahrplan- und Preisinformationssystems mit Übersichtsplänen. Ein solches System soll alle Verkehrsträger umfassen. Es soll eine vollständige Tarifauskunft liefern und dem Kunden sowohl die preisgünstigste als auch die schnellste Variante für die gewünschte Verbindung anzeigen.

Ziel des hier vorgeschlagenen Projektes ist es, ein solches einheitliches Fahrplan- und Preisinformationssystem einzuführen. Dabei sollen die bestehenden Systeme nicht abgeschafft, sondern miteinander vernetzt werden. Dies wird dadurch erleichtert, dass in einigen Teilregionen jeweils der selbe Anbieter die Informationssysteme bereitstellt.

Ausgangslage: Die Fahrplan- und Preisinformationssysteme in den Teilregionen

Die Anbieterlandschaft der Fahrplan- und Preisinformationssysteme in der Großregion Saar-Lor-Lux stellt sich wie folgt dar:

- ⇒ In Luxemburg, dem Saarland, der Wallonie sowie Rheinland-Pfalz (teilweise) wird von den Verkehrsverbänden das System „HAFAS“ der Firma Hakon eingesetzt.
 - ⇒ In Lothringen gibt es kein einheitliches Fahrplan- und Preisinformationssystem. Für den Bahnverkehr wird ein eigenes System der staatlichen Eisenbahngesellschaft SNCF eingesetzt.
-

⇒ Die Verkehrsverbände Trier sowie Rhein-Neckar benutzen das EFA-System (Dr. Menz, München)

Die Verknüpfung der verschiedenen Systeme ist technisch möglich. Mit Hilfe geeigneter Software kann die Verbindung zwischen verschiedenen Fahrplan- und Preisinformationssystemen hergestellt werden. Beispielsweise kann auf das europäische Reiseinformationssystem „EU-Spirit“ zurückgegriffen werden, das vorhandene Fahrplanauskunftssysteme miteinander verbindet.

Aufbau der Studie

Folgende Projektschritte sind vorgesehen:

1. Zuerst sollen die bestehenden Fahrplan- und Preisinformationssysteme eingehend analysiert werden. Dabei soll auch festgelegt werden, welche Leistungen wie z.B. die Ermittlung der schnellsten sowie der preisgünstigsten Verbindung das neue gemeinsame System dem Fahrgast bieten soll.
 2. Anschließend soll ein Konzept zur Verknüpfung der bestehenden Systeme entwickelt werden. Dabei sollen bereits vorhandene Modellvorhaben und Softwareprodukte wie „EU-Spirit“ einbezogen werden, um Synergien zu nutzen und Doppelarbeiten zu vermeiden.
 3. Auf Basis dieses Konzepts soll das gemeinsame Fahrplan- und Preisinformationssystem programmiert und in die Praxis umgesetzt werden.
 4. Die Einführung des gemeinsamen Fahrplan- und Preisinformationssystems für die Großregion soll durch ein offensives Marketing, etwa durch Plakate, Anzeigen und Taschenfahrpläne flankiert werden.
-

Laufzeit

Das Projekt hat eine Laufzeit von 16 Monaten. Es soll am **1. März 2008** beginnen und am **30. Juni 2009** abgeschlossen werden. Das gemeinsame Fahrplan- und Preisinformationssystem könnte mit dem Fahrplanwechsel der Eisenbahnen im Juni 2009 offiziell starten. In der letzten Phase des Projekts im Frühjahr 2009 soll das Fahrplan- und Preisinformationssystem im Rahmen einer Marketingkampagne der Öffentlichkeit der Großregion vorgestellt werden.

Kosten und Finanzierung

Das Kostenvolumen wird auf insgesamt **500.000 EUR** geschätzt. Es teilt sich auf die einzelnen Kostenblöcke wie folgt auf.

- Personal: 70.000 EUR
- Programmierung: 200.000 EUR
- Marketing: 180.000 EUR
- Sonstiges: 50.000 EUR

Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen:

- 50 Prozent durch die Teilregionen Saar-Lor-Lux
 - 50 Prozent durch das Interreg IV A Programm
-

Projektträger

Projektträger ist der **Luxemburgische Verkehrsverbund**.

Ansprechpartner:

Gilles Dostert

Directeur Général f. f.

Communauté des Transports (CdT-Verkéiersverbond)

25B, Boulevard Royal

L-2449 Luxembourg

Projektpartner ist der **Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion**.

Ansprechpartner:

Hans-Hermann Kocks

Vorsitzender der Arbeitsgruppe ÖPNV des WSAGR

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Trier

Loebstraße 18

54292 Trier

Zudem sollen die Verkehrsverbände und -unternehmen der Großregion in das Projekt eingebunden werden. Dazu zählen bspw.:

- Verkehrsverbund Gesellschaft Saar (VGS)
 - Verkehrsverbund Region Trier (VRT)
 - Verkehrsverbund Rhein-Nekar (VRN)
-

- Verkehrsauskunft Wallonie

Das Projekt ist für weitere Partner offen.

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Dr. Matthias Schwalbach

Leiter der Akademie

Handwerkskammer Trier

Tel. 00 49 (0) 651 207 352

E-Mail: mschwalbach@hwk-trier.de
